

KLAUS IRMSCHER

S Ä N G E R | S O N G S C H R E I B E R

IN DER BAHN

Klaus Irmischer 5/2015

Süße junge Deern – mir gegenüber in der Bahn
Erzählst mir von dir und kuckst mich kaum an
Du bist vierundzwanzig und studierst in Kiel
Und bei Mama zu Besuch kriegst du gleich ein'n zuviel
Wie? Deine Mama – echt – die Frau is voll krass
Dauernd ruft sie an und will irgendwas
Du sollst mit in so'n Film – du funkst „SOS“
Ach ja – mit Mitte zwanzig hatt' ich ähnlichen Stress...

Refrain

Ja, hier im Zug wollt' ich Zeitung lesen
Doch das wär nie so schön gewesen
Jetzt les ich in dir wie in 'nem Roman
In der Bahn – in der Bahn – in der Bahn

Ach – Mama malt Bilder – echt – da hat sie'n Geschick
Ausstell'n will sie – bloß sie kommt nicht aus'm Knick
Ach – und überhaupt hängt sie sich voll an dich dran
Du meinst, sie braucht endlich wieder'n Mann
Ach und dein Freund – genaugenomm'n dein Ex
Der hat immer die Basecap auf. Was?! Auch beim Sex?!
Im Netz suchst du jetzt' den, der dich wirklich liebt
Einen, der nicht wieder die Pappnase gibt

Ach, laß dir Zeit! Du findest immer ein'n
Ja, stehst du so unter Strom? Muß es bis gestern sein?!
Und jetzt – beim allerersten Seh'n
Wie du dich öffnest – irgendwie schön
Du bist so süß – aber viel zu jung für mich, mein Deern
Ja kann ich vielleicht mal deine Mama kennenlernen'n??
Sag mal – du kuckst ja wie von ganz weit wech
Wieso steigst du aus aus unserm Gespräch?!

Was????!!! Du sprachst die ganze Zeit statt mit mir
Mit deiner Freundin – ja, die is doch gar nicht hier!
Du, das kommt mir wirklich spökerhaftig vor!
Ach – Mikro an der Backe und 'n Knopf im Ohr
Na denn – hier – mein Kärtchen für Mamá für alle Fälle
Ich steig gleich aus – an der nächsten Haltestelle
Jaa, sie geht dir auf die Pelle, wenn sie redet wie ne Stromschnelle
Ich erzähl ihr auch nichts von deiner
Rollenden – grollenden
Zuhör – ruhstör
Großraum-Telefonzelle